



LinzPLUS-Gemeinderatsfraktion Linz
Fraktionsobmann Lorenz Potocnik
mehr@linzplus.at www.linzplus.at
Altes Rathaus, Hauptplatz 1, 4041 Linz

An die
Geschäftsführende Vizebürgermeisterin Karin Hörzing
Altes Rathaus, Hauptplatz 1
4041 Linz

Antrag gemäß § 12 StL idgF betreffend:
Sanierungen besser fördern - Resolution

Sehr geehrte Frau Vizebürgermeisterin,

In Linz wird nach wie vor zu viel abgerissen, statt zu sanieren. Egal ob von privaten Bauträgern oder den gemeinnützigen Genossenschaften. Zuletzt waren die Häuser in der Waldeggstraße und Freistädter Straße oder das „Gölsdorfquartier“ in der Franckstraße in der öffentlichen Debatte.

Gründe für Abrisse (und Neubau) gibt es einige: Der Wunsch einer Tiefgarage, die maximale Ausnutzung eines Grundstücks u.a. mit geringeren Raumhöhen im Neubau, hohe Grundstückspreise, Sanierungsstau, fehlende Rücklagen, zu geringe Einnahmen, fehlende Barrierefreiheit und, darauf will ich hinaus, fehlende Fördermittel bzw. veraltete Fördermodelle für Sanierungen.

So steckt der institutionelle Wohnbau hier im Rahmen der „Wege zur Wirtschaftlichkeit“, den veralteten Fördermodellen und Vorschriften und Gesetzen (u.a. dem WGG) in einem Korsett fest. Dieses macht Sanierungen schwierig bis unmöglich. Sanierungen sind gegenüber dem Abriss und Neubau stark benachteiligt.

Gleichzeitig ist die Sanierung von Wohnbauten das Gebot der Stunde. Pritzker-Preisträger Lacaton-Vassal sagen dazu in einem Interview im Wirtschaftsmagazin brand eins „*Abreißen ist ein Fehler. Wir müssen die Qualitäten und Kapazitäten unserer bestehenden Gebäude erkennen und nutzen.*“ Mit dieser Aussage sind die französischen Architekten nicht allein. Immer mehr Expertinnen und Experten fordern ein Ende des Abrisses alter Gebäude, um Ressourcen zu schonen und die Umwelt zu entlasten, denn ein Großteil des Ressourcenverbrauchs erfolgt im Bauwesen.

Der Erhalt von Bestandsgebäuden würde daher nicht nur zur Lösung der Wohnungsnot beitragen, sondern auch die CO₂-Emissionen drastisch reduzieren. Erfolgsprojekte zeigen, wie das geht. Dazu zwei Artikel aus Die Welt und brand eins:

<https://www.welt.de/kultur/architektur/article228493997/Pritzker-Preis-fuer-die-Architekten-Lacaton-Vassal-Abreißen-Niemals.html?cid=socialmedia.email.sharebutton>

www.brandeins.de/magazine/brand-eins-wirtschaftsmagazin/2022/design/umbau-statt-abriss?utm_source=Facebook&utm_medium=post_0309&utm_campaign=kollektion_design

Wenn wir unser Ziel, als Stadt bis 2040 klimaneutral zu sein, ernst nehmen, müssen wir klimagerecht bauen. Klimagerecht Bauen heißt Treibhausgase und den Verbrauch von Ressourcen reduzieren. Das bedeutet wiederum viel mehr Sanierungen und Aufstockungen zu ermöglichen. Im Neubau und mit neuen Techniken wird die nötige Reduktion von Ressourcen nicht machbar sein.

Das bedarf wiederum neuer Fördermöglichkeiten durch das Land OÖ.

Dafür muss das Förderwesen verändert werden. Um aus dem juristisch-wirtschaftlichen Korsett herauszukommen, braucht es daher dringend neue Fördermodelle auf Landesebene. Dies können Sonderfinanzierungstöpfe und andere Kreditformen mit sehr langer Laufzeit und geringen Zinsen in den ersten Jahrzehnten sein.

Zur Erinnerung: Sanierungen sichern nicht nur viel graue Energie, sondern vermeiden auch Abbruchmaterialien, bedürfen weniger Baustoffe, weniger Transporte, sind volkswirtschaftlich sinnvoll weil arbeits- aber nicht materialintensiv, reduzieren die Errichtung von Tiefgaragen, was wiederum den MIV verringert und gewachsenem Boden schützt. All das ist ein enormer und entscheidender Beitrag für die angestrebte Klimaneutralität unserer Stadt.

**In diesem Zusammenhang stellt die LinzPLUS-Gemeinderatsfraktion folgenden Antrag.
Der Gemeinderat der Stadt Linz beschließe folgende Resolution an den Oö. Landtag:**

Der Oö. Landtag wird ersucht, die Wohnbauförderung dahingehend zu überarbeiten, dass Sanierungen (und Aufstockungen) leicht möglich sind und gegenüber einem (Abriss) und Neubau nicht mehr benachteiligt werden. Neue Fördermodelle und Finanzierungsformen sollen dazu beitragen, Ressourcen zu schonen und die Emission von Treibhausgasen zu reduzieren.

Bedeckungsvorschlag: Etwaige Kosten können durch Umschichtungen im Budget gedeckt werden. Des Weiteren wird ersucht, diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gemeinderates zu setzen.

Berichterstatte(r)in: GRin Lorenz Potocnik
Linz am 5.09.2024